II. Hauptstück.

I. Abschnitt.

Haltung der Wache.

Strafweise entlassen wurden:

Im Jahre 1871 114
„ „ 1872 143
„ „ 1873 . . . . . 249 Weltausstellungs-Jahr.
„ „ 1874 129
„ „ 1875 . . . . . 49. Ausserdem 1 Revier-Inspector.

Nachdem die Rigorosität in Beurtheilung strafbarer Handlungen unverändert geblieben ist, zeigt das Herabgehen dieser Ziffer, wie wesentlich die Haltung der Wache in jeder Beziehung sich vervollkommnet hat.

Wirkliche Inspectoren befanden sich unter den Entlassenen nicht.

Unter den Entlassenen waren:

4 ledige provis. Sicherheitswachmänner
21 „ Sicherheitswachmänner mit minderen Gebühren.
2 ledige Sicherheitswachmänner mit höheren Gebühren.
18 verheiratete Sicherheitswachmänner mit minderen Gebühren ohne höhere Activitäts-Zulage.
4 verheiratete Sicherheitswachmänner mit höheren Gebühren und höherer Activ.-Zul.

Abermals ein Beweis, dass die Verheirateten, welche die höhere Gebühr und die höhere Activitäts-Zulage beziehen, sich besser halten, als die Ledigen und Jene, welche in den minderen Gebühren stehen.

Andere Strafen erlitten:

	1871	1872	1873	1874	1875
Degradirung	3	4	3	4	7
Verweis	237	338	553	441	427
Rüge	427	460	486	323	328
Zusammen . .	667	802	1042	768	762

Den Gerichten wurden angezeigt:

Im Jahre	Anzeigen	Abgeurtheilt	Schuldlos erkannt oder die Untersuchung eingestellt	Untersuchung noch im Zuge
	Fälle			
1871	32	13	14	5
1872	39	11	20	8
1873	29	14	10	5
1874	37	12	9	16
1875	77	13	44	20

Der Vergleich der Ziffer der Anzeigen im Entgegenhalte der Aburtheilungen, der Schuldlosigkeits-Erkenntnisse und Einstellung zeigt, mit welcher Strenge bei jeder Klage vorgegangen wird. Die Ziffern zeigen aber auch zur Genüge, wie viele Klagen ganz unbegründet vorgebracht werden.

Ausschreitungen des Publicums gegen die Wache kamen vor:

Fälle der öffentlichen Gewaltthätigkeit:

1871 223
1872 243
1873 173
1874 232
1875 195

Fälle der Wachebeleidigungen:

1871 1514
1872 1491
1873 1220
1874 1098
1875 1045

Das Verhältniss der Wachebeleidigungen zum Mannschaftsstande war daher:

1871 wie 0·72 zu 1
1872 „ 0·62 „ 1
1873 „ 0·39 „ 1
1874 wie 0·42 zu 1
1875 „ 0·39 „ 1

Fälle von Waffengebrauch kamen vor:

Im Jahre	Fälle	Schwere Verwundung	leichte Verwundung	ohne Verwundung
1871	32	3	26	3
1872	32	2	22	8
1873	16	1	14	1
1874	27	2	9	16
1875	16	1	9	6

Ungerechtfertigt war der Waffengebrauch nur in 1 Falle; es stellte aber die landesgerichtliche Untersuchung heraus, dass der betreffende Mann geisteskrank war.

Wachorgane wurden verwundet:

Bei Arretirungen und Excessen:

1871 55
1872 54
1873 33
1874 62
1875 48

Entgegengehalten den Fällen von Waffengebrauch liessen sich daher 38 Wachmänner eher selbst verwunden, bevor sie ihrem Gegner eine Verletzung beibrachten.

Es verhalten sich demnach die Fälle der Verwundungen von Wachorganen durch das Publicum zu den Verwundungen einzelner Individuen aus dem Publicum im Jahre:

1871 wie 1·8 zu 1
1872 „ 2·25 „ 1
1873 „ 2·2 „ 1
1874 wie 5·63 zu 1
1875 „ 4·8 „ 1

Allerhöchste Auszeichnungen erhielten:

Stellvertretender Inspector Johann Gsims das silberne Verdienst-Kreuz mit der Krone; Sicherheitswachmann minderer Gebühr Emanuel Russwurm das silberne Verdienst-Kreuz mit der Krone; Sicherheitswachmann minderer Gebühr Klement Kneifl das silberne Verdienst-Kreuz.

Anderweitige Anerkennungen sind ausgesprochen worden vom hohen Handelsministerium, von der Post-Direction für Wien und Umgebung, von der Direction der Kaiserin Elisabeth-Bahn u. a. m.

Remunerirt wurden: 1068 Mann mit 6089 fl., belobt wurden 1305 Mann, und ausserdem wurde bei einem Anlasse den ausgerückten 1270 Mann in ihrer Gesammtheit die Anerkennung des Herrn Präsidenten ausgesprochen.

Von Behörden, Instituten und von Privatpersonen sind zahlreiche Spenden für die Sicherheitswache eingelangt. Dieselben erreichten 1875 die Ziffer von 3995 fl. 48 kr.

Namentlich für die verwundeten Wachorgane wurden sehr bedeutende Spenden gewidmet, unter Anderem in einem Falle auch eine Nähmaschine für die Gattin des betreffenden Mannes.

II. Abschnitt.

Hauptleistungsausweis.

Wie ich schon in meinem früheren Jahresberichte betont habe, sind hier nur jene Fälle verzeichnet, welche bei den Commissariaten zu einer Amtshandlung Anlass boten.

Alle anderen Fälle, in welchen die Wache nur ordnend, abmahnend, beschwichtigend und vermittelnd auftritt, sind hier nicht ersichtlich gemacht.

I. Verbrechen.

1. Theil des Strafgesetzes.

Hauptstück		Quartal				Zusammen
		I.	II.	III.	IV.	
7. und 8.		5	5	3	6	19
9.	§. 81	41	43	65	46	195
9.	die übrigen §§.	22	32	32	20	106
10.		1	1	.	.	2
11. u. 12.		1	1	2	.	4
13.		2	.	.	.	2
14.		8	24	28	11	71
15.	* Mord, Mordversuch, Kindesmord, Todschlag	4	13	3	4	24
16.		.	1	.	.	1
17.		.	4	2	1	7
18.		15	18	30	17	80
19.		.	.	.	.	.
20.		.	2	.	2	4
21.		257	245	290	293	1.085
22.	Raub	2	6	7	5	** 20
23.	Betrug	56	45	46	36	183
24.		.	.	.	.	.
25.		.	.	.	.	.
26.		1	.	.	1	2
	Eingebrachte Deserteure	25	24	25	32	106
	Entsprungene Sträflinge	2	.	6	1	9
	Zusammen	442	464	539	475	1.920

* Darunter auch Raubmorde.
** Nur 10 constatirt.

2. Vergehen und Uebertretungen.

2. Theil des Strafgesetzes.

Hauptstück	Vergehen	Strafe	Quartal I.	Quartal II.	Quartal III.	Quartal IV.	Zusammen
5.	Gegen öffentl. Ruhe und Ordnung	Auflauf §. 279 und 280	1	.	.	.	1
		Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	1	.	2	2	5
6.	Gegen öffentl. Anstalten und Vorkehrungen zur gemeinschaftl. Sicherheit	Verleitung eines Beamten zum Missbrauch der Amtsgewalt	8	9	5	4	26
		Wachebeleidigung	241	257	291	256	1.045
		Einmengung in Vollzug öffentlicher Dienste	131	167	185	144	627
		Verbotene Rückkehr § 324	110	128	119	97	454
		Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	50	54	49	81	234
7.	Gegen die Pflichten eines öffentlichen Amtes		3	4	5	3	15
8.	Gegen die Sicherheit des Lebens	Halten bissiger Hunde ohne Maulkorb und Vernachlässigung bösartiger Hausthiere	101	125	76	49	351
		Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	29	89	99	15	232
9.	Gegen die Gesundheit		1	.	5	2	8
10.	Gegen die körperliche Sicherheit	a) Schnelles Fahren und Reiten	1.916	2.676	2.730	1.981	9.303
		b) Aufsichtloses Stehenlassen des bespannten Fuhrwerkes	1.983	1.280	1.176	1.455	5.894
		c) Ueberbürdung von Lehrjungen §. 431	13	26	40	32	111
		d) Nichtbenützung des Rettungsseiles	11	89	103	33	236
		e) Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	797	1.464	1.507	1.037	4.805
11.	Gegen die Sicherheit des Eigenthums	Diebstahl	1.129	912	1.138	1.146	4.325
		Veruntreuung	104	92	101	79	376
		Betrug	248	255	281	233	1.017
		Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	86	129	172	114	501
12.	Gegen die Sicherheit der Ehre		20	21	21	5	67
13.	Gegen die öffentliche Sittlichkeit	Kuppelei	25	21	18	9	73
		Betteln	168	222	143	155	688
		Hazardspiel	37	57	67	102	263
		Die übrigen §§. dieses Hauptstückes	99	195	181	145	620
Uebertretungen in Presssachen, Hausiren mit Druckschriften, unbefugte Colportage etc.			22	15	18	16	71
Uebertretungen des Gesetzes vom 10. Mai 1873 (Vagabundengesetz)			100	53	68	66	287
Zusammen			7.434	8.340	8.600	7.261	31.635

3. Amtshandlungen wegen Uebertretungen sonstiger politischer und polizeilicher Verordnungen.

	Quartal				Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	
Tragen verbotener Waffen	14	21	27	27	89
Wegen Gefällsübertretungen	18	19	26	14	77
Verstellung des Trottoirs durch Aufstellung von Waaren und anderen Gegenständen	346	358	429	316	1.449
Holzspalten am Trottoir und Zuführen von Holz an nicht erlaubten Tagen	66	11	14	30	121
Fahren mit Handwagen und Schiebkarren am Trottoir	113	172	94	140	519
Kohlenabladen am Trottoir und im unverschlossenen Zustande	15	5	10	6	36
Unterlassene Bespritzung, Enteisung und Reinigung des Trottoirs	2.510	337	185	1.529	4.561
Mangelhafte Bespritzung der Fahrstrassen	.	72	33	2	107
Befestigung von Plachen mittelst Spagat am Trottoir und Anbringung der Plachen nicht in vorgeschriebener Höhe	4	36	14	1	55
Ableeren von Kehricht und sonstige Verunreinigung des Trottoirs und der Strassen	605	755	548	397	2.305
Kanalräumen bei Tage	41	65	35	38	179
Weinabschlauchen zur unerlaubten Zeit	4	3	.	1	8
Unerlaubtes Ausstauben von Teppichen etc.	133	523	419	211	1.286
Verspätete Düngerausfuhr und Gebrauch offener Wagen hiezu	78	73	57	74	282
Beanständung wegen Gebrauch von nur Einem Leitseile bei Fuhrwerken	11	18	12	2	43
Uebertretungen der Fahrordnung seitens der Kutscher des öffentlichen Fuhrwerkes	3.177	3.644	3.396	3.206	13.423
Mangelhafte oder fehlende Numerirung der Fleischer- oder Bierwagen	176	140	45	44	405
Nichteinhaltung der Fahrordnung von Privatfuhrwerken	731	920	1.026	1.214	3.891
Schnalzen der Fuhrleute mit der Peitsche	69	63	71	70	273
Beanstandung der Bierwagen wegen zu späten Verlassens der inneren Stadt	187	114	112	79	492
Anzeigen wegen zu späten Zuführens von Holz und Kohle	15	3	5	2	25
Passagehemmung durch Fuhrwerke, Viehtrieb etc.	163	279	151	107	700
Vorschriftswidrige Radfelgen	37	154	41	15	247
Fahrtverweigerung und Taxüberschreitung beim Lohnfuhrwerk	50	32	53	37	172
Ausschreitungen gegen die Gewerbeordnung	69	110	99	198	476
Marktpolizeiliche Anstände	83	117	206	130	536
Unbefugtes Aufstellen von Ständen	74	107	119	35	335
Unbefugte Hausirer	964	990	753	716	3.423
Fürtrag	9.753	9.141	7.980	8.641	35.515

	Quartal				Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	
Uebertrag . .	9.753	9.141	7.980	8.641	35.515
Trunkenheit	1.467	1.346	1.499	1.780	6.092
Nächtliche Ruhestörung und Excesse	4.051	4.997	5.960	5.431	20.439
Arretirung von liederlichen Dirnen	708	987	1.048	620	3.363
„ „ Bettlern und Bettelmusikanten, dann Anzeigen gegen dieselben	1.765	1.353	1.212	1.089	5.419
Unterstandslose, Vagabunden und Schlafen im Freien	3.093	5.990	6.166	4.059	19.308
Anhaltung entwichener Lehrjungen, Dienstboten und Kinder	143	282	298	169	892
Fehlende Glockenzüge und Hausnummern . .	231	187	163	347	928
Nichtsperrung des Hausthores	361	225	197	309	1.092
Anzeigen wegen offen gefundener Gassenläden	99	70	71	109	349
Uebersteigen des Linienwalles	20	142	126	11	299
Ueberschreitung der Einfriedungen an Bahnhöfen und sonstigen Bahnkörpern, dann weitere Ueberschreitungen der Bahnvorschriften	52	149	117	70	388
Sperrstunde-Ueberschreitung	910	720	659	904	3.193
Anzeigen über unerlaubte Tanzunterhaltungen	92	65	73	70	300
Thierquälerei	388	370	380	334	1.472
Unerlaubtes Fensterputzen	224	244	103	78	649
Verbotenes Eishacken im Donaucanale und Wienflusse	4	.		.	4
Amtshandlungen wegen Theaterbilleten-Agiotage	22	6	7	21	56
Unbefugte Herberge	5	7	2	2	16
Hunde ohne Marke	44	100	186	14	344
„ „ Maulkorb	230	425	2.436	804	3.895
Tax-Ueberschreitung bei Dienstmännern . . .	15	4	5	2	26
Unanständiges Benehmen gegen die Wache .	413	406	461	369	1.649
Arretirungen und Anzeigen wegen sonstiger polizeilicher Ausschreitungen	1.412	2.062	1.877	1.515	6.866
Zusammen . .	25.502	29.278	31.026	26.748	112.554

4. Sonstige Amtshandlungen.

	Quartal				Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	
Lebensrettung und Wiederbelebung Verunglückter	19	13	12	7	51
Hilfeleistung bei erkrankten oder verletzten Personen	473	569	619	525	2.186
Hilfeleistung bei Strassengeburten	14	14	12	12	52
„ „ Unglücksfällen überhaupt . .	91	50	60	44	245
Fürtrag . .	597	646	703	588	2.534

	Quartal				Zusammen
	I.	II.	III.	IV.	
Uebertrag . .	597	646	703	588	2.534
Einschreiten bei Selbstmorden	68	125	88	80	361
„ „ Irrsinnigen	86	89	63	49	287
Nachhausebegleiten erkrankter, gebrechlicher, betrunkener oder verirrter Personen . . .	857	898	820	863	3.438
Einschreiten bei Gasausströmungen	24	18	15	35	92
Von der Wache angezeigte Rohrbrüche bei Wasserleitungen	27	33	26	13	99
Hilfeleistung bei Wasserrohrbrüchen überhaupt	1	1	1	3	6
Auffangen scheuer Thiere	61	66	29	43	199
Vorführung Verirrter	117	440	292	163	1.012
Auffinden von Leichen	14	24	23	11	72
„ eines Fötus	3	4	2	.	9
„ von Menschenknochen	1	6	4	6	17
„ von Aesern	365	665	272	264	1.566
Durch die Sicherheitswache entdeckte Feuer .	91	65	44	51	251
Hilfeleistungen bei Bewältigung des Brandes .	112	84	96	121	413
„ „ Strassengebrechen durch Eingehen von Canälen, Pflaster etc. . .	497	427	303	449	1.676
Abgabe gefundener Gegenstände	358	593	567	490	2.008
Schlichtung verschiedener Streitigkeiten . . .	5.258	7.222	8.308	7.735	28.523
Grössere Streifungen und Patrouillen	904	871	731	724	3.230
Escortirungen	36.178	37.360	38.667	32.057	144.262
Vorführungen	1.286	1.391	1.334	1.305	5.316
Anmeldungen	72.179	128.611	108.119	100.972	409.880
Abmeldungen	58.197	86.648	90.706	87.620	323.171
Meldzettel-Rectificirungen	19.943	17.920	15.813	21.638	75.314
Zustellungen an — dann Bestellungen und Verständigungen von Personen	50.990	55.849	59.507	57.640	223.986
Assistenzen	3.503	3.305	3.470	3.708	13.986
Inspectionen	13.384	14.395	12.690	13.610	54.079
Ausforschungen und Erhebungen	27.137	29.784	30.540	33.729	121.190
Verwendung der Wache zu Zeitungs-, Druckschriften- oder Placaten-Confiscirungen . .	409	391	438	265	1.503
Verhaftungen über Requisition anderer Behörden, u. zw.:					
a) der Gerichts-Behörden	107	122	94	122	445
b) „ Finanz- „	1	3	1	.	5
c) „ Militär- „	16	16	11	18	61
d) „ politischen „	44	70	66	45	225
e) „ Gemeinde- „	12	5	7	11	35
f) „ Commissariate, des Lohnwagenamtes, Central-Untersuchungs-Bureaus etc. .	37	24	30	46	137
Sonstige Amtshandlungen	2.343	2.870	2.982	2.108	10.303
Zusammen . .	295.207	391.041	376 852	366.581	1,429.681

Aus Anlass der Amtshandlungen wegen Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen überhaupt wurden 84.257 Personen zur Haft gebracht.

In früheren Jahren war die Zahl der Arrestanten eine bedeutend geringere:

1871	52.061	1873	73.182
1872	60.421	1874	82.638

Nach den Quartalen vertheilen sich die Arrestanten:

. . . . .	17.890	III.	23.835
II.	22.409	IV.	20.123

Nach den Commissariaten:

Ottakring	9.365	Favoriten	4.318
Sechshaus und Expositur	7.732	Gaudenzdorf	4.289
Leopoldstadt und Expositur	7.672	Mariahilf	3.778
Innere Stadt	7.110	Prater	3.254
Landstrasse und Expositur	6.246	Josefstadt	3.109
Wieden	6.012	Floridsdorf	2.678
Währing	4.979	Neubau	2.617
Margarethen	4.521	Döbling	2.155
Rossau	4.422		

Nach der Zuständigkeit vertheilen sich die Arrestanten folgendermassen:

Wiener Polizei-Rayon	27.989	Böhmen	17.917
Niederösterreich	12.698	Mähren	10.201
Oberösterreich	1.260	Schlesien	1.916
Salzburg	88	Galizien	1.089
Steiermark	709	Bukowina	59
Kärnten	242	Dalmatien	122
Krain	846	Ungarn und Nebenländer	6.165
Triest, Görz, Gradiska	140	Sonstige Ausländer	2.498
Tirol und Vorarlberg	318		

Diese Darstellungen zeigen, dass:

1. Die Zahl der Arrestanten in der Regel in den beiden Sommerquartalen steigt. Es tritt hier bei der quartalmässigen Nachweisung nicht minder als bei den monatlichen Summen hervor.
2. Die Zahl der Arrestanten aus den Kronländern der diessseitigen Reichshälfte zusammen 47.605 beträgt, somit um 19.616 mehr als jene des Polizeirayons.

Zum Schlusse erwähnt Gefertigter noch der anlässlich des Jahresberichtes pro 1874 von mehreren Journalen vorgenommenen Berechnung, wornach von der 1,020.000 Seelen betragenden Bevölkerung Wiens fast jeder 12. Einwohner arretirt worden sei.

Diese Annahme ist vollständig unrichtig. Es wurde z. B. 1 Individuum allein 157 Male arretirt.

Viele Andere sind zwischen 14 und 50 Male arretirt worden. Die Zahl jener, welche 2 bis 13 Male im Verhafte waren, ist ungemein bedeutender.

In die Kategorie Jener, welche 2 bis 50 Male arretirt wurden, gehörten die Gewohnheitsbettler, Trunken- und Raufbolde, liederliche Dirnen, Excedenten u. s. w.

III. Abschnitt.

Berittene Abtheilung und Pferdestand.

Der Stand der berittenen Abtheilung belief sich im Anfange des Jahres 1875 auf 8 wirkliche und stellvertretende Inspectoren (hierunter der Huf- und Curschmied), 58 Sicherheitswachen und 66 Dienstpferde.

Am 31. December 1875 war der Stand 2 wirkliche und 4 stellvertretende Inspectoren und 60 Sicherheitswachen.

Mannschaft und Pferde waren auf 4 grösseren Stallposten vertheilt und zwar Wieden, Salzgries, Schiffamt, beziehungsweise Prater, und Rudolfsheim, ausserdem waren je 3 Sicherheitswachen auf dem Stallposten Landstrasse, und 3 Sicherheitswachen auf dem Stallposten Floridsdorf detachirt.

Am 1. April 1875 wurde der Stallposten Ottakring mit 4 Sicherheitswachen und am 2. Juni 1875 der Stallposten Währing mit 2 Sicherheitswachen activirt.

Am 15. December 1875 übersiedelte der Stallposten Schiffamt in das Gebäude des Commissariats Prater, woselbst 15 Pferdestände sich befinden, und wo nur das Dienstpferd des Commandanten der Abtheilung 11 (Prater) untergebracht war.

Was den Dienst betrifft, so stellte der Stallposten Wieden die Posten auf der Mariahilfer-, Babenberger- und Lastenstrasse, bei der Elisabethbrücke, in der Favoritenstrasse, auf der Himbergerstrasse, Prater, dann auf der nach Sievering führenden Strasse (Commissariat Döbling) und zur Nachtszeit Patrouillen auf der Himberger- und Laxenburgerstrasse bei.

Ausserdem wurden zur Zeit des allerhöchsten Hoflagers in Laxenburg während des Tages zur Aufrechthaltung der Fahrordnung berittene Patrouillen in der Richtung dahin entsendet.

Der Stallposten Salzgries stellte die Posten auf der Ring- und einem Theile der Lastenstrasse, dann die Nachtpatrouillen auf der Ringstrasse bei.

Der Stallposten Schiffamt, beziehungsweise Prater, stellte in der Prater- und Taborstrasse, am Praterstern, in der Brigittenau und des Nachts auf der zur Franz Josefsbrücke führenden Reichsstrasse Patrouillen bei.

Der Stallposten Floridsdorf versah Nachtpatrouillen auf der nach Gross-Jedlersdorf und Jedlesee führenden Strasse.

Der Stallposten in Rudolfsheim die Tagposten auf der Schönbrunner- und Gürtelstrasse und die Nachtpatrouille auf der Schmelz.

Der Stallposten Ottakring die Tag- und Nachtposten im dortigen Bezirke.

Der Stallposten Währing die Posten im Bezirke.

Der Stallposten Landstrasse die Posten auf der Hauptstrasse im III. Bezirke auf der Lastenstrasse und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen Nachtpatrouillen auf der durch Simmering führenden Strasse.

Ausserdem stellte dieser Stallposten im Sommer alternirend mit dem Stallposten Wieden die Bade-Patrouillen längs des Wiener-Neustädter Canals bei.

Die Theaterposten wurden Anfangs von den Stallposten Wieden und Salzgries alternirend, später allein vom ersteren Stallposten bestritten.

Ausserdem hatte die berittene Abtheilung bei verschiedenen Veranlassungen, bei welchen ein Andrang von Publicum und namentlich von Wagen voraussichtlich war, Posten beizustellen.

Auch bestritten die Stallposten Wieden, Salzgries, Schiffamt und Landstrasse in der Winterszeit die Posten auf den Schneeabladeplätzen an der Wien und am Donaucanal, da dort bei dem Andrange von Fuhren allerlei Unzukömmlichkeiten vorzukommen pflegen.

Bei der berittenen Abtheilung sollten mit Rücksicht auf die Leistungsfähigkeit des Pferdes Inspectoren und Sicherheitswachen in der Regel täglich nur durch 5 Stunden zu Pferde Dienst machen. Bei den vielfachen Anforderungen an die berittene Abtheilung ist dies aber nicht durchführbar und es müssen sehr oft die Pferde länger im Dienste bleiben.

Die Mannschaft wird ausser den erwähnten Diensten auch noch zum Reservedienst, zur Feuerbereitschaft und Stallinspection verwendet.

Im Jahre 1875 kamen in der berittenen Abtheilung folgende Verletzungen vor:

Inspector Anton Battig und Sicherheitswachmann Anton Lipp schwer (letzterer mit complicirtem Beinbruch); Wachmänner Josef Tastler und Anton Winklarek leicht — sämmtlich durch Sturz mit dem Pferde.

Sicherheitswachmann Wenzel Nowotny, der beim Scheuwerden von Pferden im Prater mit seinem Pferde an einen Baum angedrückt wurde, erlitt hiedurch eine leichte Verletzung.

Für Erfolge im Dienste der Eigenthumssicherheit, sowie bei Hilfeleistungen wurden im Jahre 1875 34 Wachorgane belobt, 91 remunerirt.

Im Jahre 1875 kam Ein Fall der Entlassung eines Sicherheitswachmannes vor; mit Verweis im Tagesbefehle erschienen 7 Wachmänner
„ „ des Abtheilungs-Commandos „ 11 „
„ Rüge „ „ „ „ 12 „
bestraft.

Trotz der anerkannt vorzüglichen Wartung und Pflege der Pferde kamen im Jahre 1875 doch 84 Erkrankungen von Dienstpferden vor, was darin seinen Grund hat, weil die Pferde gegenüber den Pferden z. B. der Garnison, doch sehr bedeutend angestrengt werden müssen, und sich zumeist auf dem Pflaster bewegen.

Im Jahre 1875 wurden 13 Dienstpferde als undienstbar superarbitrirt und im Licitationswege verkauft, und hiefür 13 Remonten um den Preis von je 290 fl. angekauft.

Mit der Dressur waren die Sicherheitswachmänner Wenzel Nowotny, Johann Selliers de Moranville, Johann Csismadia, Alois Wiener und Franz Helletzgruber betraut.

Den Hufbeschlag besorgt instructionsgemäss der Curschmied Inspector Anton Hauptvogel. Die Sattlerarbeiten werden von dem Sicherheitswachmanne Mathias Flieder besorgt, und ist der hiefür fixirte Preis zufriedenstellend.

Mit Anfang des Jahres 1875 waren 3 Ober-Inspectoren und 11 Abtheilungs-Commandanten beritten.

Wie der Gefertigte schon in seinen früheren Jahresberichten ziffermässig nachgewiesen hat, ist der Stand der berittenen Abtheilung im Entgegenhalte zu anderen grossen Städten Europas sehr gering. Es ist nur dem regen Eifer dieser Abtheilung zu danken, dass bei dem so bedeutenden Verkehre in Wien und bei der grossen Ausdehnung des Rayons dieselbe wenigstens theilweise genügen konnte.

Eine Vermehrung der berittenen Abtheilung ist im Interesse des Dienstes, respective des Publicums ein dringendes Bedürfniss.

Die Leistungen der berittenen Abtheilung im Jahre 1875 sind zufriedenstellend und geben das folgende Resultat:

In Bezug auf Eigenthums-Sicherheit	35 Fälle	Unterstandslosigkeit	93 Fälle
Persönliche und körperliche Sicherheit	493 „	Thierquälerei	83 „
Oeffentliche Sittlichkeit	2 „	Hilfeleistungen	50 „
Oeffentl. Anstalten u. Vorkehrungen	28 „	Sonstiges Einschreiten im öffentlichen Interesse	195 „
Strassenpolizei	282 „	Assistenzen	14 „
Trunkenheit, Excess, Liederlichkeit	177 „		

Die Leistungen in negativer Beziehung, Verhütung von Unglücksfällen, Raubanfällen u. dgl., entziehen sich eben der ziffermässigen Fixirung.

IV. Abschnitt.

Strassenpolizei und Verkehrs-Inspectoren.

Im Jahre 1875 wurde der Aufsichtsdienst in den Strassen, und zwar

	Rayonsposten	Stehposten	Patrouillen	Zusammen
bei Tag durch	257	124	4	385
bei Nacht durch	245	17	51	313

geübt.

Es hat daher gegen das Vorjahr eine Verminderung der Tagesposten um 10, dagegen eine Vermehrung der Stehposten um 15 stattgefunden.

Auch im laufenden Jahre wurden in einigen Bezirken des Nachts nach Bedarf je 2 Rayonsposten zu Patrouillen zusammengezogen.

Wie bereits im Jahresberichte pro 1874 hervorgehoben wurde, lässt sich die Zahl derjenigen Fälle, in welchen die Wache bei momentanen Verkehrsstörungen vermittelnd, abmahnend und abstellend einschreitet, nicht ziffermässig fixiren.

In folgenden Fällen geschah eine ämtliche Anzeige über Vorkommenheiten, welche sich auf die Strassenpolizei beziehen, und die auch im allgemeinen Leistungsausweise (II. Hauptstück, 2. Abschnitt) enthalten sind.

Zur besseren Illustration wurde das Jahr 1874 in Vergleich gezogen.

	Zahl der Fälle im Jahre	
	1874	1875
Schnelles und unvorsichtiges Fahren und Reiten	6.348	9.303
Aufsichtsloses Stehenlassen des bespannten Fuhrwerkes	5.087	5.894
Trottoirverstellung durch Aufstellung von Waaren	1.541	1.449
Holzspalten am Trottoir und Holzzufuhr an jenen Tagen, an welchen dies nicht gestattet ist	303	121
Kohlenabladen auf dem Trottoir	195	36
Fahren mit Handwagen und Schiebkarren auf dem Trottoir	1.402	519
Unterlassene Bespritzung, Enteisung und Reinigung des Trottoirs	2.583	4.561
Befestigung von Plachen mittelst Spagat auf dem Trottoir und Anbringung der Plachen nicht in der vorgeschriebenen Höhe	227	55
Ableeren von Kehricht auf den Strassen und sonstige Verunreinigung derselben	2.131	2.305
Unbefugtes Aufstellen von Ständen	604	335
Kanalräumen bei Tage	384	179
Unerlaubtes Ausstauben von Teppichen etc.	580	1.286
Beanständung wegen nur Einen Leitseils	116	43
Uebertretungen der Fahrordnung seitens der Kutscher des öffentlichen Fuhrwerkes	10.873	13.423
Nichteinhaltung der Fahrordnung von Privatfuhrwerken	2.229	3.891
Mangelhafte oder fehlende Numerirung der Fleischer- und Bierwagen	274	405
Schnalzen der Fuhrleute mit der Peitsche	354	273
Beanständung der Bierwagen wegen zu späten Verlassens der inneren Stadt	273	492
Mangelhafte Bespritzung der Fahrstrassen	77	107
Beanständetes Kohlen- und Holzfuhrwerk, dann verspätetes Abladen von Kohlen	36	25
Nächtliche Ruhestörungen, Excesse und Trunkenheit	20.075	26.531
Thierquälerei	1.017	1.472
Vorschriftswidrige Radfelgen	[1])	247
Verspätete Düngerausfuhr und Gebrauch offener Wagen hiezu	[1])	282
Gasausströmungen	100	92
Strassengebrechen und Wasserrohrbrüche	1.440	1.775
Auffangen scheuer Thiere (Pferde, Rinder)	271	199
Passagehemmung durch Fuhrwerke, Viehtrieb etc.	841	700

[1]) Diese Rubrik wurde erst im Jahre 1875 in den allgemeinen Leistungsausweis aufgenommen.

Die Unfälle durch Fuhrwerke waren im laufenden Jahre zahlreicher als im Vorjahre, wenngleich sich im Jahre 1875 die Zahl der körperlichen Verletzungen geringer gestaltete. Diesmal wurde von der Specificirung der Unfälle, wie sie im Vorjahre geschah, Umgang genommen, und es möge die nachfolgende summarische Zusammenstellung genügen. Unfälle durch Fuhrwerke kamen im Jahre 1875 vor:

Im Polizeibezirke	Zahl der Fälle	tödtliche Verletzungen	schwere Verletzungen	leichte Verletzungen	Beschädigungen von Objecten
Innere Stadt	*) 100 74	2 .	14 .	27 8	57 57
Leopoldstadt	30 7	1 .	8 .	21 1	. 6
Landstrasse	59 48	2 .	11 .	28 2	20 45
Wieden	88 54	2 .	10 .	22 1	55 51
Margarethen	11 3	. .	1 .	9 1	1 2
Mariahilf	131 48	. .	6 .	25 4	101 35
Neubau	39 9	. .	4 .	16 1	19 8
Josefstadt	58 18	2 .	9 .	23 1	24 12
Rossau	45 40	3 .	4 .	22 9	16 25
Favoriten	14 3	. .	4 .	9 1	1 2
Prater	11 2	. .	. .	2 .	9 2
Floridsdorf	2 3	. .	. .	2 .	. 3
Gaudenzdorf	40 11	1 .	4 .	18 .	17 10
Sechshaus	54 23	2 .	12 .	25 2	16 17
Ottakring	42 4	2 .	14 .	33 4	1 2
Währing	47 11	1 .	6 .	16 .	24 10
Döbling	17 2	1 .	4 .	9 .	3 1
Zusammen	788 360	19 .	111 .	308 34	364 288

*) Die obere Ziffer bezieht sich auf Unfälle durch ein Fuhrwerk, die untere Ziffer auf Zusammenstösse zweier oder mehrerer Fuhrwerke.

Dass die Zahl der Unfälle und Zusammenstösse mit der Anzahl der körperlichen Verletzungen und der Beschädigung von Objecten nicht übereinstimmt, rührt daher, weil darunter Fälle sind, welche mehrere Verletzungen, und wieder Fälle, welche weder körperliche Verletzungen noch Beschädigungen an Objecten zur Folge hatten.

An den Unfällen waren 428 leichte und 360 schwere, an den Zusammenstössen 318 leichte und 405 schwere, daher im Ganzen 746 leichte und 765 schwere Fuhrwerke betheiligt.

Ein Zusammenstoss dreier Fuhrwerke kam 3 Male vor.

An der obigen Gesammtziffer participirten in einer grösseren Zahl, und zwar vom leichten Fuhrwerk: 207 Einspänner, 125 Fiaker, 119 Privatequipagen; vom schweren Fuhrwerk: 180 Stellwagen, 150 Tramwaywagen.

Die meisten Unfälle ereigneten sich in der Mariahilferstrasse und deren Fortsetzung, der Schönbrunnerstrasse (146), auf der Ringstrasse mit dem Franz Josefsquai (52), in der Favoritenstrasse (41), am Rennweg (38), in der Alserstrasse (35), in der Währingerstrasse (35), in der Landstrasse Hauptstrasse (28), in der Wiedner Hauptstrasse und deren Fortsetzung, der Matzleinsdorferstrasse (26).

Daher am zahlreichsten in den breiteren und von der Tramway befahrenen Strassen.

Bekanntlich ist die Tramway die Beherrscherin des Verkehres. Das übrige Fuhrwerk muss ihr ausweichen, und in jenen Strassen, in welchen die Tramway dem übrigen Fuhrwerke nur die Mitte der Strasse zum Verkehr überlässt, sind Unfälle trotz aller Vorsicht der Pferdelenker oft unvermeidlich.

Es dürfte nicht uninteressant sein, auf dieser Stelle speciell jener Unfälle zu erwähnen, bei welchen Tramwaywagen betheiligt waren.

Derlei Fälle ereigneten sich im Polizeibezirke:

Innere Stadt	26	Uebertrag	101
Leopoldstadt	3	Josefstadt	14
Landstrasse	30	Rossau	21
Wieden	12	Sechshaus	7
Mariahilf	25	Ottakring	5
Neubau	5	Döbling	1
Fürtrag	101	Zusammen	149*)

Bei dieser Gelegenheit wurden 22 Personen, davon 1 tödtlich, 8 schwer und 13 leicht verletzt.

In 112 Fällen geschah eine Beschädigung an Objecten und 35 Fälle hatten keinerlei Beschädigung zur Folge.

Ende 1875 standen im Betriebe: 1000 Fiaker, 1200 Einspänner und 350 Stellwagen.

Pferdebahnwagen verkehrten durchschnittlich 179 der Wiener Tramwaygesellschaft und 22 der Neuen Wiener Tramwaygesellschaft.

Im Jahre 1875 sind mehrere auf die Strassenpolizei Bezug habende Verfügungen getroffen worden, und zwar:

---

*) Bei diesen 149 Fällen waren jedoch 150 Tramwaywagen betheiligt, weil durch Entgleisung 1 Mal 2 Wagen zusammengestossen sind.

Mit dem Erlasse vom 14. November 1874, Z. 16243, hat das hohe k. k. Ministerium des Innern in theilweiser Abänderung der Kundmachung vom 29. Jänner 1869, Z. 2685, Punkt 6, die Zufuhr der Mineralkohlen, wenn dieselben in Säcken, Kisten und Butten, überhaupt im verpackten Zustande erfolgt, auch in der inneren Stadt den ganzen Tag, und wenn die Kohle blos in Wagen geschüttet ist, also nicht verpackt verführt wird, nur bis 10 Uhr Vormittags gestattet.

Im Einvernehmen mit der k. k. Finanz-Bezirks-Direction wurden, laut k. k. Polizeidirections-Decretes vom 19. Januar 1875, Z. 75052/73434 ex 1874, jene Strassen bestimmt, welche die unter gefällsämtlicher Begleitung von einer Linie zur anderen zu führenden Wein- und Gütertransporte zu nehmen haben. Die innere Stadt darf von denselben nicht passirt werden.

Am 27. Januar 1875 wurde mit Polizeidirections-Decret, Nr. 4021/I., die Ueberwachung der Strassenreinigung von Schnee mit der Weisung angeordnet, dass Behinderungen des Verkehres der Tramwaywagen durch Unterlassung oder Verzögerung des Ausweichens anderer auf dem Geleise fahrenden Fuhrwerke hintanzuhalten sind.

In Folge allgemeiner Klagen, dass den Verordnungen über die Reinigung des Trottoirs bei Schneefall und beim Glatteise nicht allseitig vollkommen entsprochen wird, indem oft wohl das Trottoir vom Schnee gereinigt, jedoch mit Sand, Erde oder Asche nicht bestreut zu werden pflegt, wurde mit k. k. Polizeidirections-Erlass vom 14. Februar 1875, Z. 7629/I., die verschärfte Aufsicht hinsichtlich der, die Befolgung dieser so vielfach republicirten, bezüglichen Verordnungen in allen ihren Theilen angeordnet.

Am 17. Februar 1875 hat der Wiener Magistrat, sub Nr. 216853, die im IV. und V. Bezirke nothwendige Regelung des Verkehrs mit Baumaterialien veranlasst.

In Folge Anregung der k. k. Polizeidirection hat der Wiener Magistrat, laut Note vom 13. April 1875, Z. 37290/XII., verfügt, dass die Teinfaltstrasse (in der inneren Stadt) von jeder Gattung Fuhrwerk nur nach Einer Richtung, und zwar von der Freiung nach der Ringstrasse zu, befahren werden dürfe.

Ebenso wurde über Anregung der k. k. Polizeidirection von Seite des Wiener Magistrates, laut dessen Note vom 22. April 1875, Z. 218321/VI., anlässlich der vielen bedeutenden Demolirungen und grossen Umbauten in der inneren Stadt der Verkehr mit Baumaterialien daselbst geregelt; dadurch allein ist es möglich geworden, den sehr bedeutenden Materialtransport ohne Gefährdung des allgemeinen Verkehrs zu bewältigen.

Vom niederösterreichischen Landesausschusse wurde mit Kundmachung vom 16. November 1875 der Eintritt der Wirksamkeit des §. 11 des Landesgesetzes vom 10. October 1875 die Einführung der breiten Radfelgen betreffend auf den 1. Januar 1876 und weiters bestimmt, dass der §. 11 dieses Gesetzes, auch für Wien Giltigkeit habe.

Endlich ist, anlässlich der allgemein beklagten schlechten Strassensäuberung, mit k. k. Polizeidirections-Decret vom 31. December 1875, Z. 69015/I. und 68013/I., wiederholt angeordnet worden, mit aller Strenge darauf zu dringen, dass die Strassensäuberung rasch, und in einer, der körperlichen Sicherheit der Passanten wie den allgemeinen Verkehrsinteressen mehr entsprechenden Weise vorgenommen werde.

Verkehrsabtheilung.

Die nach Errichtung der Verkehrsabtheilung angestrebte Centralisirung des gesammten Strassenverkehrsdienstes innerhalb der Linien Wiens ist aus den im Jahresberichte pro 1874 angegebenen Gründen auch im Jahre 1875 nicht durchgeführt worden, und hat sich deshalb auch in diesem Jahre die Thätigkeit der genannten Abtheilung lediglich auf die innere Stadt, respective nur auf die frequentesten und Hauptkreuzungspunkte derselben beschränkt. Dieselbe hat nämlich auf 15 Punkten den Stehpostendienst versehen, und zwar auf dem Stefansplatze, am Graben (Einmündung vom Kohlmarkt), Graben (Einmündung der Spiegelgasse), am Michaelerplatze, beim Albrechtsbrunnen, bei der Dominikanerbastei, am Schwarzenbergplatze, am Kärntnerring, Babenbergerstrasse, auf der Freiung (Ausmündung der Teinfaltstrasse), auf der Freiung (Ausmündung der Strauchgasse), am Schottenring (Kreuzung), in der Wipplingerstrasse, am Hohen Markt, am Lugeck (resp. Rothenthurmstrasse).

Der Stand der Verkehrsabtheilung ist zwar auf 50 Mann normirt, von diesen wird aber 1 zum Manipulationsdienste und 1 speciell zur Beaufsichtigung des öffentlichen Lohnfuhrwerkes verwendet; rechnet man ferner die Maroden, Kranken oder zeitweilig sonst Undienstbaren hievon ab, so sind von den durchschnittlich restirenden 42 bis 45 Mann täglich 30 Mann zu dem speciellen Stehpostendienste disponibel verblieben.

Das Bild der rührigen Thätigkeit dieser geringen Mannschaftszahl im Jahre 1875 zeigt der nachfolgende Ausweis:

Arretirungen wurden vorgenommen 328

strafbare Handlungen angezeigt 6574

Hierunter waren:

I. Bezüglich des öffentlichen Fuhrwerkes 3534
Anzeigen, welche an das Lohnwagenamt zur Einleitung des Strafverfahrens geleitet wurden.

II. Bezüglich des Privatfuhrwerkes wurden:

a) Dem Wiener Magistrate wegen mangelhafter Numerirung von Fleischer- und Bierwagen 193
und wegen späten Verlassens der inneren Stadt seitens der Bierwagen 313
Anzeigen übersendet.

b) Dem k. k. Central-Untersuchungsbureau wurden 1121
Privatfuhrwerke wegen Nichteinhaltung der Fahrordnung angezeigt.

III. Bezüglich des öffentlichen als auch Privatfuhrwerkes wurden:

1. Dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte, respective dem staatsanwaltschaftlichen Functionär daselbst

a) wegen schnellen Fahrens 1021

b) wegen aufsichtslosen Stehenlassens des bespannten Fuhrwerkes 225
Anzeigen gemacht.

2. Wegen diverser Polizeiübertretungen (Düngerfuhr in offenen Wagen, Benützung nicht cimentirter Streifwagen, Passageverstellung) wurden 167
Fälle angezeigt.

Die Abtheilung hielt ferner 2425
Inspectionen beim Herrenhause, beim Abgeordnetenhause, bei kirchlichen Feierlichkeiten, bei Hoffesten, feierlichen Auffahrten, bei den Hoftheatern und der Komischen Oper, und war weiters bei 117
Hilfeleistungen und sonstigen verschiedenen Amtshandlungen thätig.

Die Zahl der von den Commissariats-Abtheilungen erstatteten Anzeigen bezüglich des öffentlichen Fuhrwerkes betragen

bei der	Abtheilung	Stadt	1099	bei der	Abtheilung	Favoriten	479
„ „	„	Leopoldstadt	1269	„ „	„	Prater	8
„ „	„	Landstrasse	59	„ „	„	Floridsdorf	11
„ „	„	Wieden	796	„ „	„	Gaudenzdorf	188
„ „	„	Margarethen	72	„ „	„	Sechshaus	1328
„ „	„	Mariahilf	1956	„ „	„	Ottakring	195
„ „	„	Neubau	61	„ „	„	Währing	340
„ „	„	Josefstadt	615	„ „	„	Döbling	367
„ „	„	Rossau	1146				

Auch im Jahre 1875 hatten die Verkehrs-Inspectoren den Strassendienst während der Sommerzeit von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends, im Winter von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends zu versehen, und zwar bezog die erste Partie den Dienst bis 12 Uhr Mittags, die zweite Partie bis 4 Uhr Nachmittags, und die dritte, resp. erste Partie bis 8, resp. 9 Uhr Abends.

Mit 1. Juni 1875 wurde das Commando der 21. Abtheilung der Sicherheitswache (der Verkehrsabtheilung) dem Herrn k. k. Ober-Inspector Josef Kusmanek übertragen.

V. Abschnitt.

Dienst zum Schutze des Eigenthums.

Die Wache hat in sicherheitspolizeilicher Beziehung auch im Jahre 1875 Erspriessliches geleistet.

Es wurden zur Haft gebracht:

wegen	Verbrechen	des Diebstahles	997	wegen	Uebertretung	des Diebstahles	3425
„	„	der Veruntreuung	88	„	„	der Veruntreuung	376
„	„	des Betruges	183	„	„	des Betruges	1017

Von den Verbrechen des Diebstahls kamen die meisten in der inneren Stadt (152) und in Ottakring (151), die wenigsten am Neubau (21), im Prater (25) und Favoriten (26) vor.

Die 4 Quartale sind fast gleich (243, 231, 254, 269).

Von den Uebertretungen des Diebstahls kamen die meisten in der Leopoldstadt (670) und in Ottakring (459), die wenigsten in Mariahilf (74) und Josefstadt (107) vor.

Von den Uebertretungen des Diebstahls waren am wenigsten im 2. Quartale (912) die übrigen Quartale waren fast ganz gleich (1129, 1138, 1146).

Im Jahre 1874 wurden die meisten derlei Uebertretungen im 2. Quartale verübt.

Raubanfallsanzeigen kamen 20 vor, wovon aber nur 10 Fälle als Raub im Sinne des Strafgesetzes constatirt wurden.

In flagranti oder durch Nacheile wurden die Thäter in 7 Fällen zu Stande gebracht.

Die Zahl der Raubanfälle hat sich bedeutend vermindert.

1871	kamen vor	25	
1872	„ „	19	
1873	„ „	26	
1874	kamen vor	21	
1875	„ „	10	

Das Percent der in flagranti oder durch Nacheile zu Stande gebrachten beträgt:

1871	0·60	1874	0·43
1872	0·47	1875	0·70
1873	0·53		

also günstiger als in jedem der Vorjahre.

Unterstandslose und Vagabunden wurden zur Haft gebracht:

1871	13.636	1874	23.900
1872	14.306	1875	19.308
1873	20.371		

Es wurden 1875 3200 grössere Streifungen und Patrouillen vorgenommen.

Für Leistungen im Dienste zum Schutze des Eigenthums wurden 1875 431 Mann mit 2030 fl. remunerirt.

Der höchste Betrag war 60 fl., der mindeste 1 fl. ö. W.

Besonders ausgezeichnet haben sich in sicherheitspolizeilicher Beziehung: Inspector Hugo Klein (Ottakring), Carl Scharer (Gaudenzdorf), Johann Zelner (Ottakring), Sicherheitswachmann Anton Stangl (Döbling), Emil Türk (Ottakring), Inspector Adolf Sluga (Leopoldstadt), Moriz Kothlechner (Gaudenzdorf).

VI. Abschnitt.

Rettungswesen.

Im Laufe des Jahres 1875 hat der löbliche Gemeinderath der Haupt- und Residenzstadt Wien ein eisernes (Dr. Reiss'sches) und 6 unzusammenlegbare Tragbetten beigestellt, so dass die Gesammtzahl der in den Wachstuben des Wiener Gemeindegebietes in Verwendung stehenden Tragbetten sich auf 45 beläuft.

In dieser Zahl ist auch das von der bestandenen Gemeinde Margarethen beigestellte und beim Commissariate Margarethen in Gebrauch stehende Tragbett inbegriffen.

In der Zahl der von der Commune Wien beigestellten Rettungskästen ergab sich keine Aenderung.

In den Vororten wurden, und zwar von der Gemeinde Fünfhaus, Penzing und Währing je ein Tragbett, dann von den Gemeinden Penzing und Hietzing je ein Rettungskasten neu beigestellt.

Es stehen dermalen in den Vororten 17 Tragbetten und 35 Rettungkästen in Verwendung.

Um bei den verschiedenen Rettungsacten, namentlich bei Rettungen aus der Donau oder dem Donaucanale, das Durchnässen, Verunreinigen und Beschädigen der Mannschaftsbetten auf den Wachstuben zu verhüten, wurden von der k.k. Polizei-Direction 13 Guttaperchadecken und zur Erwärmung der Geretteten 15 Wolldecken beigestellt, welche an die nachbezeichneten, an den Ufern gelegenen Wachstuben vertheilt wurden, und zwar:

Im	I. Bezirke:	1. Augartenbrücke.
		2. Carlsbrücke.
		3. Aspernbrücke.
„	II. „	4. Schiffamt.
		5. Franzensbrücke.
		6. Kaiser Franz Josef-Brücke.
„	IX. „	7. Brigittabrücke.

Im Polizeibezirke Prater: 8. Dampfmühle.
9. Kaiser Josefbrücke.
10. Kaisermühlen.
11. Freudenau.
12. Donauregulirung.
„ „ Floridsdorf: 13. Zwischenbrücken Nr. 6.

Die Wachstuben Kaiser Josefbrücke und Donauregulirung wurden mit je 2, die übrigen Wachstuben mit je 1 Wolldecke betheilt.

Zu demselben Zwecke spendete der Erste Wiener Lebensrettungsverein am 27. December 1875 weitere 12 Kautschukdecken, von denen 3 an die Wachstuben:

Im Polizeibezirke Döbling: 1. Kahlenbergerdorf.
2. Halterau.
3. Nussdorferstrasse Nr. 91.

abgegeben wurden, wonach nun alle an der Donau und dem Donaucanale gelegenen Wachstuben mit derlei Decken versehen sind, wesshalb man die übrigen 9 Stück in die nachverzeichneten Wachstuben abgab:

Im I. Bezirk: 4. Singerstrasse.
5. Rathhausplatz.
6. Elisabethbrücke.
„ II. „ 7. Burghardgasse.
8. Weintraubengasse.
9. Taborlinie.
10. Commissariat.
„ III. „ 11. Erdbergerlinie.
12. Untere Viaductgasse Nr. 45.

Aus Anlass hervorragender Leistungen im Rettungswesen wurden Allerhöchst decorirt:

1. Sicherheitswachmann Emanuel Russwurm (Abtheilung Stadt) in Folge Allerhöchster Entschliessung vom 25. Februar 1875 für die mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens mit dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone.

2. Der stellvertretende Inspector Johann Gsims (Verkehrsabtheilung) in Folge Allerhöchster Entschliessung vom 29. April 1875 aus gleichem Anlasse mit dem silbernen Verdienstkreuze mit der Krone.

3. Sicherheitswachmann Clemens Kneifl (Abtheilung Stadt) mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. August 1875 für die mit eigener Lebensgefahr unternommene Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens mit dem silbernen Verdienskreuze.

Ausserdem wurde Sicherheitswachmann Josef Fink (Abtheilung Ottakring) für das mit eigener Lebensgefahr verbundene Auffangen eines durchgegangenen Pferdes und die dadurch bewirkte Rettung eines Kindes zum Wachmann höherer Gebühr befördert.

Anlässlich ihrer Leistungen im Rettungswesen wurden im Jahre 1875 von der k. k. Polizeidirection 426 Wachorgane mit je 1 bis 60 fl., zusammen mit 1422 fl. remunerirt.

Für gleiche in das Jahr 1875 fallende Leistungen wurden mit Gemeinderathsbeschluss vom 27. Juni 1876 132 Inspectoren und Wachmänner mit je 10 fl. remunerirt, und zwar:

Abtheilung Stadt.

Inspectoren:
Josef Gruber II.,
Josef Magoy.

Stellvertretende Inspectoren:
Daniel Rendulič,
Friedrich Brosch,
Josef Kunz,
Jakob Schuller.

Sicherheitswachmänner:
Johann Huemer,
Johann Achatz,
Nikolaus Böhm,
Wenzel Belohlawek.
Anton Dolnik.
Johann Dandler,
Jakob Glaser,
Anton Haitzmann.
Ferdinand von Mazza,
Johann Lecaks,
Emanuel Russwurm,
Bernhard Trautendorfer,
Anton Tschach,
Theodor Schimaczek,
Josef Prokop II.,
Carl Rubiczek,
Valentin Kostron,
Caspar Rohrhofer,
Mathias Wech.

Abtheilung Leopoldstadt.

Inspector:
Andreas Feidenhansl.

Stellvertretende Inspectoren:
Leopold Blöchinger,
Carl Schmidt I.,
Carl Spindler.

Sicherheitswachmänner:
Johann Frauendienst,
Carl Jesina,
Ignaz Hirschvogel,
Josef Steiner III.,
Gustav Binder,
Josef Müller II.,
Alois Werle,
Johann Heider,
Josef Stöberl,
Ignaz Drobil,
Wenzel Pokorny.

Abtheilung Landstrasse.

Stellvertretende Inspectoren:
Carl Grum,
Thomas Kroupa,
Eduard Richter.

Sicherheitswachmänner:
Carl Adler,
Johann Ehrlich,
Rupert Götzinger,
Adalbert Hayek,
Peter Primer,
Josef Ronsberger,
Franz Stockinger,
Lorenz Salzer,
Ferdinand Schmid II.,
Leopold Wanek,
Emanuel Valenta,
Felix Zezula.

Abtheilung Wieden.

Inspector:
Laurenz Hawliczek.

Sicherheitswachmänner:
Franz Letschka,
Franz Pollak,
Johann Hirndler,
Josef Nawratil,
August Berger,
Moriz Worliczek,
Ladislaus Stečewič,
Carl Defort,
Josef Schuler.

Abtheilung Margarethen.

Sicherheitswachmänner:
Emanuel Melzer,
Franz Seifzenecker,
Johann Kugler,
Anton Horak,
Carl Donat,
Alfons Dedinsky,
Johann Baumann,
Mathias Michl,
Martin Perstl,
Johann Egert.

Abtheilung Mariahilf.

Inspectoren:
Johann Abeska,
Michael Stadler,
Carl Zeillinger I.

Stellvertretender Inspector:
Alexander Rudolf.

Sicherheitswachmänner:
Josef Dienelt,
Michael Frauenhofer,
Alexander Friedl,
Heinrich Keller,
Josef Lechner I.,
Alois Schmidt I.,
Alois Tonin.

Abtheilung Neubau.

Stellvertretender Inspector:
Franz Hold.

Sicherheitswachmänner:
Franz Student,
Leopold Wotzy,
Michael Schmidl,
Rudolf Leber,
Wilhelm Kromp II.,
Johann Glück,
Clemens Schirutschek.
Carl Posta,
Anton Korbl,
Johann Bříza,
Franz Brich.

Abtheilung Josefstadt.

Stellvertretende Inspectoren:	Sicherheitswachmänner:	*Leopold Grünböck,*
Franz Köck,	*Anton Kolb,*	*Leopold Reiss I.,*
Gustav Sprenger.	*Jakob Staneschütz,*	*Leopold Krössbacher.*

Abtheilung Rossau.

Inspector: *Franz Wimmer.*

Abtheilung Favoriten.

Stellvertretende Inspectoren:	*Franz Finsterle.*	*Josef Stricker,*
Franz Schwarzl,	Sicherheitswachmänner:	*Josef Mahr,*
Friedrich Röller,	*Eduard Wagner II.,*	*Georg Hoffmann,*
Gottfried Finster,	*Josef Merta,*	*Thomas Kilian.*

Abtheilung Prater.

Inspector:	*Johann Watzka,*	*Franz Kreuzer,*
Hermann Nagy.	*Isidor Haas.*	*Anton Frömmel,*
		Eduard Zankl,
Stellvertretende Inspectoren:	Sicherheitswachmänner:	*Josef Groiss,*
Josef Janda,	*Leopold Helmreich,*	*Franz Kompast.*

Abtheilung Floridsdorf.

Sicherheitswachmann: *Franz Fröhlich.*

Abtheilung Gaudenzdorf.

Stellvertretender Inspector:	Sicherheitswachmänner:	*Johann Christl,*
Johann Eigl.	*Ferdinand Riedl I.,*	*Leopold Patzocha.*
	Blasius Lichtmanneger,	

Der für das Jahr 1875 vom Stadtphysikate herausgegebene Jahresbericht spricht sich über die Leistungen der Sicherheitswache im Rettungswesen sehr vortheilhaft aus. Nachstehend werden der Uebersichtlichkeit wegen jene Fälle aus dem allgemeinen Leistungsausweise, welche sich auf das Rettungswesen beziehen, und bei welchen die Wache entweder helfend einschritt oder aber die Anzeige erstattete, und anderweitige nicht auf die Hilfeleistung bezügliche Vorkehrungen traf, aufgezählt:

Schwere körperliche Verletzungen in Folge verbrecherischer Handlungen zweiter Personen	80	Verschiedene Unglücksfälle	245
Lebensrettungen und Wiederbelebung Verunglückter	51	Selbstmordfälle (versuchte u. vollbrachte)	361
Strassengeburten	52	Irrsinnfälle	287
		Nachhausebegleitung erkrankter, gebrechlicher oder betrunkener Personen	3438

Hierunter befinden sich die nachangeführten Fälle, in welchen die Wache bis zum Einlangen des Arztes die erste Hilfe leistete oder doch die Lage der Kranken oder Verunglückten erleichterte oder dieselben vor weiterem Schaden bewahrte, oder aber Wiederbelebungsversuche vornahm:

Bei Fällen von Epilepsie	476	Bei Verwundungen durch Schusswaffen	2
„ Krämpfen (nicht epileptisch)	96	„ Verwundungen d. Schnitte u. Hiebe	197
„ Ohnmachten	238	„ Verwundungen durch Bisse	21
„ Schlagflüssen	18	„ Stichwunden	55
„ Erstickung und Verschüttung	25	„ Verletzungen durch Sturz von Höhen	132
„ Verwundungen durch Ueberfahren	125	„ Verrenkungen und Verstauchungen	23
„ Verwundungen durch Ueberreiten	2	„ Verletzungen in Folge Einsturzes von Gebäuden	25
„ gequetschten und gerissenen Wunden	56		

Bei Verletzungen durch Herabsturz von Steinen etc.	37
„ Verbrennung	13
„ Gefahr des Erfrierens	2
„ Contusionen und Hautabschürfungen	169
„ Volltrunkenheit	44
„ Irrsinn	19
„ Strassengeburten	48
„ Blutsturz	20
„ Darmeinklemmungen	4
Bei Fällen von Ertrinkungsgefahr	24
„ Selbstmordversuchen, u. zw.:	
a) durch Erhängen	35
b) „ Ertränken	39
c) „ Gift	42
d) „ Stich- und Schnittwunden	22
e) „ Schusswaffen	21
f) „ Sturz von Höhen	9
g) „ Erfrieren	1

Nach den Commissariatsbezirken vertheilen sich die Hilfeleistungen:

Innere Stadt	290	Uebertrag	1315
Leopoldstadt	148	Favoriten	159
Landstrasse	161	Prater	64
Wieden	149	Floridsdorf	20
Margarethen	84	Gaudenzdorf	48
Mariahilf	152	Sechshaus	198
Neubau	174	Ottakring	116
Josefstadt	122	Währing	35
Rossau	35	Döbling	58
Fürtrag	1315	Zusammen	2013

Die Differenz dieses und des früheren nach der Gattung der Fälle zusammengestellten Ausweises klärt sich dadurch auf, dass in der nach Bezirken getheilten Consignation die Zahl der Fälle, in der früheren Consignation aber die Zahl der verletzten Personen aufgenommen erscheint.

Weiters wurden in 64 Fällen kranke Personen oder Leichname durch Wachorgane mittelst Tragbetten in Krankenhäuser oder Wohnungen getragen.

Im Jahre 1875 sind 199 Fälle vorgekommen, in welchen durch die Sicherheitswache scheue Pferde aufgefangen und dadurch weitere Unglücksfälle verhütet wurden.

Was die Zahl und Gattung der aufgefangenen Pferde anbelangt, waren es:

209 Wagenpferde und 35 Reitpferde.

Von den Wagenpferden waren:

32 vor Equipagen,
12 „ Fiakerwagen,
15 „ Einspännerwagen,
45 „ schwere Lastwagen,
105 „ leichte Lastwagen gespannt.

Ausserdem wurden 5 andere scheue Thiere aufgefangen.

Durch die aufgefangenen Thiere wurden 4 Personen schwer, 21 leicht verletzt und 28 verschiedene Objecte beschädigt.

Im Jahre 1875 kamen 640 Brände vor, wovon 251 durch die Sicherheitswache der Feuerwehr angezeigt wurden.

Hilfeleistend trat die Wache bei 413 Bränden auf.

Von den erwähnten Bränden kamen 538 im Wiener Gemeindegebiete 35 ausserhalb desselben, jedoch im Polizeibereiche, die übrigen ausserhalb des Polizeirayons vor.

Gasausströmungen gaben in 92 Fällen Anlass zum Einschreiten.

Derzeit befinden sich 320 Schwimmer und 397 geprüfte Schifffahrer in der Wache.

Die scheinbare Differenz gegen das Jahr 1874 klärt sich dadurch auf, dass heuer nur die commissionell geprüften Schifffahrer aufgenommen worden sind, mehrere der in den früheren Jahren geprüften theils aus der Wache geschieden, theils in Folge von Krankheiten geschwächt, für den Schifffahrerdienst ungeeignet wurden.

Die Polizeidirection ist daher in der Lage, die für den Fall einer Ueberschwemmung erforderlichen Schifffahrer beizustellen.

VII. Abschnitt.

Ueberschwemmung.

Die Darstellung jener Vorkehrungen, welche sich auf die Ueberschwemmung beziehen, kann sich nicht auf die bezüglichen Vorkehrungen für das Jahr 1875 beschränken, sondern muss einerseits in die Vorjahre zurückgreifen und jene Vorkehrungen besprechen, welche schon seit längerer Zeit eingeleitet worden sind und für die alljährliche Ueberschwemmungsgefahr aufrecht bleiben, anderseits aber, der Vollständigkeit wegen, auch jene Massnahmen in den Kreis der Besprechung ziehen, welche im Hinblick auf die Ueberschwemmungsgefahr im Jahre 1876 schon im Jahre 1875 vorbereitet worden sind.

Zu den Massregeln, welche schon seit längerer Zeit vorbereitet sind, gehören:

a) Die Schulung und Prüfung der Schifffahrer aus dem Stande der Sicherheitswache.

b) Die Herstellung der Telegraphenlinien und Schulung der Reserve-Telegraphisten.

ad a.

Der Schulung der Schifffahrer wurde schon seit der Errichtung der Wache eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, besonders im Sommer 1875 wurde, um allenfälligen Anforderungen genügen zu können, der Unterricht im Schifffahren besonders eifrig betrieben.

Man war daher in der Lage, für eine allfällige Wassergefahr über 400 geprüfte Schifffahrer aus dem Stande der k. k. Sicherheitswache zu verfügen.

Bei der in den Jahren 1874 und 1875 seitens der hohen Statthalterei abgehaltenen Commission bezüglich der Vorkehrungen im Falle einer Ueberschwemmung im Winter 1874—75, beziehungsweise 1875—76, wurde bestimmt, dass ein Theil der Rettungsschiffe durch Sicherheitswache, der Rest durch Pionniere zu bemannen sei.

Für das Jahr 1876 trat ein neuer Umstand hinzu. Nachdem die Pionniere nur von den in Pressburg und Linz garnisonirenden Bataillonen beigestellt werden konnten, war es zweifelhaft, ob sie im Falle einer plötzlich eintretenden Gefahr auch in der Lage gewesen wären, rechtzeitig einzutreffen.

Es musste daher für diesen Fall vorgesorgt werden.

Für jene Schiffe im Wiener Gemeindegebiete, welche jedenfalls durch Sicherheitswach-Organe bleibend zu bemannen waren, wurden 156 Mann Sicherheitswache; für die übrigen Schiffe, welche für die Pionniere bestimmt waren, 151 Mann Sicherheitswache commandirt, welche diese Schiffe nur bis zum Eintreffen der Pionniere zu bemannen hatten.

Im Ganzen wurden daher 307 Mann für den WienerGemeindebezirk commandirt.

Für den Polizeirayon ausser dem Wiener Gemeindebezirke wurden weitere 12, somit zusammen 319 Schifffahrer commandirt, und zwar:

	Schiffsbemannung		
	Definitiv	Reserve	Bis zur Ankunft der Pionniere
Wiener Gemeindegebiet:			
Stadt	2	.	.
Leopoldstadt	50	4	66
Landstrasse	15	3	31
Rossau	39	4	54
Prater	36	3	.
Summa	142	14	
	156		
Ausserhalb des Wiener Gemeindegebietes:			
Floridsdorf	12	.	
	168		151
Zusammen	319		

Jeder Mann, welcher als Schifffahrer commandirt war, erhielt einen Zettel, worauf der Standort und die Gattung der Zille, welche er zu übernehmen hatte, genau bezeichnet war.

1. Weisse Zettel für Solche, welchen Schiffe permanent während der ganzen Dauer der Ueberschwemmung zugewiesen wurden;
2. gelbe Zettel für Solche, welche die Schiffe nur bis zum Eintreffen der Pionniere zu bemannen hatten; und
3. rothe Zettel für Jene, welche für Floridsdorf und Döbling bestimmt waren.

Um bei plötzlichem Eintritt der Gefahr die Schifffahrer rasch bei der Hand zu haben, wurde der Apparat derart eingerichtet, dass auch die entfernt (in Sechshaus, Ottakring) wohnenden Schifffahrer durch ihr Domicilswachzimmer sofort nach gegebenem Aviso verständiget werden konnten und durch Benützung von Fahrgelegenheiten in der Lage waren, binnen einer Stunde am Standorte ihrer Zille einzutreffen.

ad b.

Es wurden die Telegraphenlinien zu den Rettungshäusern geführt, und zwar im II. Bezirke: Brigittenau (Schulhaus); III. Bezirke: Erdberg (Schulhaus), Weissgärber (Schulhaus); IX. Bezirke: Grünethorgasse (Schulhaus) und Althangasse (Schulhaus); dann Prater: Rettungshaus Kaisermühlen.

Es wurden ferner alle Vorbereitungen soweit getroffen, dass, um die telegraphische Correspondenz zu ermöglichen, nur die Telegraphisten exponirt und die Apparate aufgestellt zu werden brauchten. Auch wurde eine Telegraphenstation bei der Kaiser Franz Josefbrücke diesseits (Bezirk Leopoldstadt) und für den Fall der Beschädigung derselben auch jenseits (Bezirk Floridsdorf) etablirt.

Vorsichtsweise wurde übrigens aus demselben Grunde eine Reserveleitung über das alte Donaubett geführt.

Da Nussdorf während der Ueberschwemmungsgefahr ein Hauptbeobachtungspunkt ist, wurde, um die directe Correspondenz zu ermöglichen, die Doppelstation von Döbling nach Nussdorf verlegt.

Es stand bei Eintritt der Ueberschwemmungsgefahr eine hinlängliche Anzahl vollkommen versirter Telegraphisten zur Verfügung, um die Rettungshäuser und sonstigen Ueberschwemmungs-Stationen zu besetzen und auch etwaige Abgänge (durch Erkrankung u. s. w.) ersetzen zu können.

Am 6. Februar 1876 wurden eigene Sicherheitswachposten zur Beobachtung des Wasserstandes im Bezirke Prater aufgestellt, und es wurde die Bereitschaft der Schifffahrer verfügt.

Die wirkliche Einberufung derselben wurde am 18. Februar veranlasst. Die Abrückung nach den Bestimmungsorten erfolgte mit grosser Präcision und Schnelligkeit.

Hauptbeobachtungspunkte für die Eisverhältnisse waren Kuchelau und Reichsbrücke, Ferdinandsbrücke und Simmeringer Heide.

Für diese Punkte wurde ein eigener Avisodienst organisirt.

Für den Stromaufseher in der Kuchelau wurde vom 6. bis 18., und vom 19. bis 22. Februar 1876 1 berittener Wachmann nach Nussdorf exponirt, welcher die Meldungen des Stromaufsehers behufs Abtelegraphirung nach Nussdorf zu überbringen hatte.

Ebenso wurden dem Stromaufseher der Ferdinandsbrücke und jenem auf der Simmeringer Heide Wachorgane beigegeben.

Die beim Stromaufseher auf der Simmeringer Heide zugetheilten Wachorgane überbrachten die Telegramme der Polizei-Telegraphen-Station Freudenau, Jene beim Stromaufseher nächst der Ferdinandsbrücke — und zwar an den Tagen der grössten Gefahr mittelst Wagen — directe dem Centralcomité.

Die Zahl der expedirten Telegramme war eine verhältnissmässig enorme, die Telegraphisten der hierortigen Centralstation konnten in den Tagen der drohendsten Gefahr nur mit Anspannung aller Kräfte und bis zur Ermattung den Anforderungen genügen.

In den Tagen der grössten Gefahr reichte die von der Centralstation zum Stadtbauamte führende Leitung nicht mehr aus, und die Telegramme mussten mittelst Wagen von der Polizeidirection zum Stadtbauamte befördert werden.

Die Zahl sämmtlicher in Ueberschwemmungs-Angelegenheiten (auch wegen Commandirung der Schifffahrer) expedirten Telegramme betrug in den Monaten Januar und Februar 12.786 Stück (darunter 1243 Stück für das Centralcomité).

Um ein klares Bild zu erlangen, welche Theile des Polizeirayons uud in welcher Reihenfolge sie überschwemmt wurden, wurden die Rayonsposten angewiesen, sich diesfalls genaue Daten zu sammeln.

Diese Daten wurden kartographisch fixirt, und zwar sind in den bezüglichen Daten die inundirt gewesenen Häuser und Gründe, sowie das Datum und die Stunde, wann die Ueberschwemmung eintrat, genau angegeben.

Diese Daten erliegen im Central-Inspectorate der Sicherheitswache.

Für das Centralcomité in Ueberschwemmungs-Angelegenheiten, welchem auch der Gefertigte angehört, wurde ein Plan behufs graphischer Darstellung des täglichen Standes der Eisbildung, dann ein Profilplan zur Ersichtlichmachung der täglichen Wasserstände hieramts lithographisch vervielfältiget.

VIII. Abschnitt.

Eskortirungen.

In der Expedition der Zellenwagen ist betreffs Eintheilung und Zeit im Jahre 1875 eine Veränderung nicht eingetreten, nur wurde mit 1. Juni 1875 das Revier Penzing in das Netz einbezogen und in die fünfte Tour eingereiht.

Die Fahrtouren werden in folgender Weise versehen:

Tour I. Prater, Leopoldstadt, Salzgries.
„ II. Simmering, Landstrasse, Finanz-Bezirks-Direction, Salzgries.
„ III. Favoritenlinie, Margarethen, Wieden, Salzgries.
„ IV. Gaudenzdorf, Mariahilf, Salzgries.
Tour V. Penzing, Sechshaus, Salzgries.
„ VI. Ottakring, Josefstadt, Neubau, Salzgries.
„ VII. Döbling, Währing, Rossau, Salzgries.
„ VIII. Floridsdorf, Salzgries, Landesgericht.

In das Arrestanten-Sammelzimmer am Salzgries wurden zur Expedition die Arrestanten theils zu Fuss, theils mittelst Zellenwagen gebracht.

Zu Fuss wurden dahin übergeben:

Vom Sicherheitsbureau	1131	Vom Magistrat	286
„ Central-Untersuchungsbureau	3932	„ Stadt-Commissariat	2086
„ Polizei-Gefangenhaus	3745		

Zu Wagen dagegen von den Commissariaten:

Leopoldstadt	4100	Favoriten	2716
Landstrasse und Simmering	4496	Prater	2370
Wieden	3090	Floridsdorf	1236
Margarethen	2791	Gaudenzdorf	2158
Mariahilf	1353	Sechshaus mit Penzing	3146
Neubau	1486	Ottakring	5188
Josefstadt	1434	Währing	3205
Rossau	2498	Döbling	926

Daher zusammen zu Fuss 11.180, zu Wagen 42.193 Arrestanten.

Von diesen 53.373 Arrestanten wurde ebenfalls ein Theil zu Fuss, der andere Theil zu Wagen vom Sammelzimmer aus weiter expedirt und zwar:

Zu Fuss:

An das Sicherheitsbureau	352	An den Magistrat	2110
„ „ Central-Untersuchungsbureau	945	„ das Stadt-Commissariat	1289
„ „ Polizei-Gefangenhaus	15069		

Zu Wagen:

An die Finanz-Bezirks-Direction	1425	Neubau	1207
„ das Landesgericht	2681	Josefstadt	973
„ die verschiedenen Bezirksgerichte	661	Rossau	1736
„ das Militär-Platz-Commando	77	Favoriten	1616
„ die Zwangsarbeits-Anstalt	121	Prater	966
„ das Ergänz.-Bezirks-Commando	53	Floridsdorf	502
„ die Commissariate:		Gaudenzdorf	1457
Leopoldstadt	3944	Sechshaus mit Penzing	2699
Landstrasse mit Simmering	2962	Ottakring	4289
Wieden	1619	Währing	1523
Margarethen	1463	Döbling	462
Mariahilf	1172		

somit zusammen zu Fuss 19.765, zu Wagen 33.608 Arrestanten.

Von den im Jahre 1875 auf das Sammelzimmer zu Wagen gebrachten 42.193 Arrestanten entfallen auf 1 Wagen per Jahr circa 5274, per Tag 14·449, per Fahrt 4·816 Arrestanten.

Die nachstehende Tabelle weist die Zahl der Escorten zu Fuss nach, welche von der Polizeidirection und den Commissariaten im Jahre 1875 bewerkstelliget wurden.

Und zwar:		Escortirt wurden zu Fuss					
		Vom Wachzimmer zum Com.	In das Gefangenhaus	Zur Polizei Direct. und den Com.	Zu anderen Behörden	In die Wohnung	Summa
	Polizei-Direction und Stadt-Commissariat	324	12.062	7.622	1.813	799	22.620
Commissariat	Leopoldstadt	1.707	1.125	1.544	1.627	3.010	9.013
	Landstrasse und Simmering	2.037	41	190	977	2.065	5.310
	Wieden	1.189	78	450	1.030	685	3.432
	Margarethen	319	31	489	318	160	1.317
	Mariahilf	1.065	62	436	354	1.530	3.447
	Neubau	1.398	34	426	317	1.674	3.849
	Josefstadt	395	63	531	432	836	2.257
	Rossau	1.595	105	977	466	1.348	4.491
	Favoriten	604	45	183	322	1.981	3.135
	Prater	1.942	96	146	219	636	3.039
	Floridsdorf	2.783	.	2	383	806	3.974
	Gaudenzdorf	4.065	4	400	604	1.303	6.376
	Sechshaus und Penzing	5.985	95	1.791	4.091	2.444	14.406
	Ottakring	1.658	33	447	1.781	5.296	9.215
	Währing	1.202	25	361	430	1.103	3.121
	Döbling	1.034	25	110	368	239	1.776
	Zusammen	29.302	13.924	16.105	15.532	25.915	100.778

Es betragen daher die Gesammt-Escorten zu Fuss (100.778) und zu Wagen (41.293) zusammen 142.071, somit um 75.235 weniger als im Jahre 1874.

Der Grund liegt darin, weil ich Escortirungen, welche ein Posten anlässlich einer Arretirung von seinem Rayon oder Standorte direct zum Commissariate vornahm, wegliess; ferner weil alle als unterstandslos sich Meldenden vom Stadtcommissariate angewiesen wurden, in's Gefangenhaus sich zu begeben und sich dort zu melden, während früher die Meldung im Stadtcommissariate angenommen wurde und die Unterstandslosen durch einen Wachmann in's Gefangenhaus geführt wurden.